

## Interpellation 179

### Personalmangel in Kitas

Maria Pilotto und Regula Müller namens der SP-Fraktion vom 25. Mai 2022

Eine solide Berufsausbildung als Fachfrau Betreuung, aber danach nie auf dem Beruf arbeiten. Oder nach dem Lehrabschluss für ein paar Jahre in der Kita tätig sein und dann eine Auszeit nehmen oder etwas Neues suchen. Beim Fachpersonal in Kitas kommt dies sehr häufig vor. Die Gründe dafür sind unterschiedlich und reichen von fordernden Arbeitsbedingungen hin zu tiefen Löhnen sowie fehlenden beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten und fehlender gesellschaftlicher Anerkennung.

Ein Artikel von «20 Minuten» vom 29. März 2022 bringt die Situation auf den Punkt: «Erste Kitas müssen wegen Personalnot Plätze streichen» ([Link](#)). Um dem Personalmangel zu begegnen, wird – nebst der Streichung von Betreuungsplätzen oder der Reduktion von Öffnungszeiten – für die Kitas auch die Möglichkeit erwähnt, frühere, eher unqualifizierte Mitarbeitende wieder einzustellen. Für die Verteilung der verbleibenden Plätze wird auch angesprochen, die Plätze an die meistbietenden Familien zu vergeben. Auch der Artikel «Erschöpftes Personal, zu viele Kinder pro Person: Probleme in Schweizer Kitas nehmen zu» ([Link](#)) von CH Media vom 23. Mai 2022 zeigt die erheblichen Problemlagen auf.

Auf dem Branchen-Portal [krippenstellen.ch](http://krippenstellen.ch) sind im Kanton Luzern derzeit 58 Stellen offen (25. Mai 2022), schweizweit 1046.

Die SP-Fraktion möchte vom Stadtrat wissen, wie es um die angesprochene Situation in der Stadt Luzern steht und wie er ähnliche Entwicklungen verhindert:

1. Wie schätzt der Stadtrat die Situation an verfügbarem, fachlich gut qualifiziertem Personal für die Stadtluzerner Kitas ein?
2. Verfügt der Stadtrat bereits über Informationen von Kitas, die aufgrund von Personalmangel Plätze streichen oder andere Massnahmen, wie etwa die Verkürzung der Öffnungszeiten, treffen mussten? Falls ja, welche?
3. Welche Mechanismen kennt der Stadtrat, um die Personalsituation in Stadtluzerner Kitas zu beobachten und bei Bedarf zu intervenieren?
4. Wann sieht der Stadtrat den Bedarf zur Intervention gegeben, und hat er in jüngster Zeit bereits auf Entwicklungen reagiert?
5. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass Kitas ihre Plätze nicht den meistbietenden Eltern anbieten?